

## **DIE KINDER**

**Renate Herter**

**Licht-Klang-Installation**

**Krypta der Ursulinenkirche Linz**

**Aschermittwoch, 13. Februar, bis Karfreitag, 29. März 2013**

Das Projekt erinnert an eine Gruppe von 420 Kindern, die im Februar 1945 von Auschwitz in das Konzentrationslager Gusen deportiert und dort unmittelbar nach ihrer Ankunft ermordet wurden.

Erinnerungen an Menschen, Erinnerungen an Orte, bedürfen der lebendigen Kommunikation der sich Erinnernden.

Das KZ Gusen (Gusen I, Gusen II in St. Georgen, Gusen III) war bis zum Jahr 1944 ein so genanntes Männerlager. Kurz vor der Befreiung von Auschwitz durch die sowjetische Armee wurden noch im Februar 1945 Züge mit Frauen und Kindern von Auschwitz nach Gusen verbracht, so auch ein Zug mit 420 völlig entkräfteten Kindern im Alter von vier bis sieben Jahren. Gusen war eine Vernichtungsstätte. Zentrale Rolle für die Schaffung der Lager spielten die Granitsteinbrüche, sowie die unterirdische Stollenanlagen für die Rüstungsindustrie. Überlebende bezeichneten Gusen als „Hölle aller Höllen“.

### **Installations-Konzept**

Installationsort sind die beiden Räume der Krypta der Ursulinenkirche in Linz. Beide Räume bleiben in großen Teilen unbeleuchtet.

Großer Raum:

Insbesondere im größeren Raum löst sich durch eine sparsame Lichtsetzung von einzelnen Lichtpunkten an den Raumbodenkanten die Architektur als überschaubares Gesamtgefüge auf. Die Besucher benötigen einige Zeit zur visuellen Orientierung, die Bewegung, das Gehen im Raum wird stark verlangsamt. An den Rändern des großen Raumteiles sind minimalisierte Lichter (LED-Batterie-Lämpchen) in unregelmäßiger Reihenfolge verteilt, nur die Lichtoberflächen sind als Lichtpunkte sichtbar.

Der Raum lässt sich daher visuell nicht mehr in seiner vollen architektonischen Form wahrnehmen.

Die Ausstellungsbesucher können sich stärker auf den Klang (Atmen) konzentrieren, der zeitgleich zum Licht wahrnehmbar sein wird.

Im Verlauf der Ausstellung reduzieren sich die Lichtpunkte, (die minimalisierten Lampen verlöschen nach und nach), zugleich verstärkt sich der Klang, verdoppelt, verdreifacht sich, und so fort. Mit einem Soundprogramm werden nach einem Zufallsprinzip die verschiedenen einzelnen Atemklänge übereinander gelegt und bis zum Ende der Ausstellung ständig anwachsen.

Kleiner Raum:

In den ersten kleineren Raum zeigt eine Projektion jeweils ein Kind, das die Wand umläuft. Nach dem ersten Kind folgt ein nächstes, dann ein weiteres und so fort. Insgesamt etwa 50 Kinder, gefilmt hier und heute, umrunden nacheinander den Raum.

Erinnerungen an Menschen, Erinnerungen an Orte, bedürfen der lebendigen Kommunikation der sich Erinnernden. Die Installation eröffnet mit den Metaphern von Raum, Licht, Klang und den Aufnahmen, der ohne Unterbrechung im Kreis laufenden Kinder einen Gedanken-, Erfahrungs- und Erinnerungsraum. Durch das Projekt soll die Erinnerung an diese Kinder, die in der Dokumentation der Geschehnisse im KZ Gusen lediglich in Form einer kurzen Notiz aufscheinen, eine Form und einen entsprechenden Raum erhalten. Die Krypta der Ursulinenkirche, die als Grabstätte der Ursulinen seit 1744 besteht, wird für diese Zeit auch zum Gedenkort für die ermordeten Kinder von Gusen.

### **Eröffnung:**

**13. Februar 2013, 20.00 Ursulinenkirche  
Aschermittwoch mit Künstlerinnen und Künstlern**

### **Renate Herter**

beschäftigt sich in zahlreichen raum- und ortsspezifischen Projekten mit den Konsequenzen der Diktatur des Nationalsozialismus und den damit in Verbindung stehenden Erinnerungskulturen.

2001 – 2008 Professorin für Bildhauerei – transmedialer Raum, Kunstuniversität Linz; 2008 – 2010 Gastprofessorin, Institut für Medien, Kunstuniversität Linz. Internationale Ausstellungs- und Projektstätigkeit, u.a.: Strom des Vergessens/ Tiefenrausch, OK Offenes Kulturhaus, Linz, 2008; Monte F.C., Landesgalerie, Linz, 2010; Denkzeichen Georg Elser (3. Preisträgerin), Berlin, 2010; Denk.Statt Papa Gruber (1. Preisträgerin), St. Georgen, OÖ, 2012.

**Künstlerinnen-Gespräch:** Donnerstag, 7. März, 19.00 Uhr, Ursulinenkirche

### **Ursulinenkirche Linz**

Die barocke Ursulinenkirche war bis 1968 Klosterkirche der Ursulinen und dient seit der Restaurierung 1985 als Kunst-, Konzert- und als Gemeindekirche für das Forum St. Severin/Katholischer Akademikerverband der Diözese Linz.

Mit den Orgelstationen an Samstag-Abenden (im Advent, der Fastenzeit und den Sommermonaten), den Konzerten, dem sommerlichen Konzertzyklus „Abendmusik in der Ursulinenkirche“ sowie den musikalisch gestalteten Sonntagabendmessen wird ein profiliertes musikalisches Programm angeboten.

Darüber hinaus ist die Ursulinenkirche seit nahezu drei Jahrzehnten auch Begegnungsort mit bildender Kunst. Die Reihe „Memento Mori“ in der 40-tägigen Fastenzeit und die Ausstellungen in der Krypta zu Allerheiligen und Allerseelen orientieren sich am Lauf des Kirchenjahres. In den vergangenen Jahren wurden dazu vor allem junge Künstler und Künstlerinnen eingeladen, die sich in ihrem Schaffen existentiellen Erfahrungen des Lebens nähern. In der Krypta waren in den vergangenen Jahren während der Fastenzeit Arbeiten von Gerlinde Miesenböck, Judith Huemer, Arnold Reinthaler, Karin Peyker und Elisabeth Kramer zu sehen.

Fallweise sind auch in den Sommermonaten Juli/August künstlerische Projekte zu Gast, wie 2009 die eigens für die Ursulinenkirche konzipierte Filminstallation „Das menschliche und das tierische Wesen“ von Nicole Six/Paul Petritsch und zuletzt 2011 „The Forty Part

Motet von Janet Cardiff (ein Projekt des O.K. Offenes Kulturhaus im Rahmen von Höhenrausch).

In der Krypta waren in den vergangenen Jahren während der Fastenzeit Arbeiten von Gerlinde Miesenböck, Judith Huemer, Arnold Reinthaler, Karin Peyker und Elisabeth Kramer zu sehen.

Die Kunstprojekte in der Ursulinenkirche werden seit 2005 von Dr. Martina Gelsinger kuratiert und organisiert. Eine Dokumentation findet sich auf der Homepage des Forum St. Severin [www.fss-linz.at.tf](http://www.fss-linz.at.tf) unter Ursulinenkirche – Kunstprojekte.

## **Vermittlung**

Ein besonderes Anliegen des Projektes ist es, die Installation auch für SchülerInnen (ab der 7. Schulstufe) in Form von dialogischen Führungen erfahrbar und zugänglich zu machen. Dafür wird ein eigenes Vermittlungskonzept in Kooperation mit der Lehrveranstaltung "Kunstvermittlung LABOR" des Instituts für Kunstwissenschaft und Philosophie der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (Kontakt: Mag. Beate Gschwendtner-Leitner) erarbeitet.

Die Vermittlung des Projektes „DIE KINDER“ wird von der Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ unterstützt. Ein wesentliches Augenmerk liegt dabei in der Thematisierung der Kinderrechte.

Führungen und Vermittlungsangebote für Gruppen, insbesondere Schulklassen ab der 7. Schulstufe und Jugendgruppen.

Informationen und Terminvereinbarungen: Cornelia Neuwirth, 0676/726 42 12

Die Filmaufnahmen für die Installation in der Krypta erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Bischöflichen Gymnasium Petrinum sowie der Volksschule Ansfelden.

## **Zum Projekt erscheint eine Publikation.**

### **Kuratorin: Martina Gelsinger**

Ursulinenkirche, Landstraße 31, 4020 Linz

[www.fss-linz.at.tf](http://www.fss-linz.at.tf)

### **Öffnungszeiten der Krypta:**

Mo – Fr: 16.00 – 18.30, Sa: 17.30 – 18.30, So: 18.00 – 19.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 0676/8776-4444)